

Eine Beziehung entwickelt sich – Lichtbilder und neue Produktionsweisen

Ein Besucher, der sich 1896 für Maschinen und industrielle Produktion interessierte, lenkte auf dem Gelände der Allrussischen Industrie- und Kunstausstellung (*Vserossijskaja promyšlennaja i chudožestvennaja vystavka*) in Nižnij Novgorod seinen Schritt wohl als erstes zu den Pavillons der Abteilungen neun und zwölf: zu den „Betriebs-, Fabrik- und Gewerbezeugnissen“ und „Maschinen, Apparaten, Maschinenbau und Elektrotechnik“.¹ In den weitläufigen, lichtdurchfluteten Hallen der eigens angefertigten Ausstellungsgebäude aus Glas und Stahl² bewunderte er eine Vielzahl an Ständen, an denen Unternehmen ihre Produktion eindrucklich präsentierten und dafür enorme Kosten auf sich nahmen.³ Wie der Name bereits zeigt, waren die Exponate der zwölften Abteilung in erster Linie große Dampfmaschinen, Generatoren, Pflüge oder Dreschmaschinen.⁴ Die Ausstellungsstände der neunten Abteilung zeigten riesige, aus Fässchen und Flaschen zusammengesetzte Säulen in den Farben der Flagge des Zarenreichs,⁵ andere Unternehmen stellten Lattenroste, Kinderwägen oder Stoffe aus⁶ und die Russische-Amerikanische

-
- 1 Ein Ziel der Ausstellungen war es, neben Ausländern auch russische Besucher für die Wirtschaft des Zarenreichs zu begeistern und ihr Vertrauen in die heimische Industrie zu stärken. Joseph Bradley: *Voluntary Associations, Civil Culture and Obščestvennost' in Moscow*, in: Edith Clowes; Samuel Kassow; James West (Hrsg.): *Between Tsar and People. Educated Society and the Quest for Public Identity in Late Imperial Russia*, Princeton 1991, S. 131–148, S. 146.
 - 2 o. A.: *Vserossijskaja promyšlennaja i chudožestvennaja vystavka v Nižnem-Novgorode 1896 goda*, Odessa 1896, S. 16, 35–36.
 - 3 A. A. Efron: *Vsemirnaja vystavka i russkie éksponenty. L'exposition universelle et les expositants russes. S' ukazatelem Fabrik i zavodov*, Sankt-Peterburg 1886, S. 112–113.
 - 4 RGB: Izo 29184–54; MK XII–529; o. A.: *Vidy vserossijskoj chudožestvennoj promyšlennoj vystavki 1896 g. v Nižnem Novgorode*, Moskva (vermutl.) 1896, S. 178–180. Zur Bedeutung von Maschinen auf Industrieausstellungen siehe auch: Thomas Großbölting: *Im Reich der Arbeit. Die Repräsentation gesellschaftlicher Ordnung in den deutschen Industrie- und Gewerbeausstellungen 1790–1914*, München 2008, S. 342–348.
 - 5 Die Verknüpfung von industrieller Entwicklung, Nationalismus und Patriotismus im Rahmen von Ausstellungen war im Zarenreich während des 19. Jahrhunderts sehr populär. Joseph Bradley: *Pictures at an Exhibition. Science, Patriotism, and Civil Society in Imperial Russia*, in: *Slavic Review*, Jg. 67/2008, Heft 4, S. 934–966, S. 954.
 - 6 *Vidy vserossijskoj chudožestvennoj promyšlennoj vystavki*, S. 139–140, 188, 191, 193.

Gummiwarenfabrik aus St. Petersburg faszinierte die Besucher mit einem riesigen aufgeschichteten Berg aus Gummischuhen.⁷ Häufig beeindruckten die Hersteller mit der schieren Masse oder Größe ihrer Exponate – dieser Gigantismus war ein verbreitetes Phänomen bei russischen Ausstellern.⁸ Eine andere Möglichkeit war, möglichst ausgefallene Ausstellungsstücke zu präsentieren, so zeigte die Parfüm und Seifenfabrik *Brokar i Ko* auf der All-russischen Industrie- und Kunstausstellung in Moskau im Jahr 1882 einen Brunnen, aus dem Kölnisch Wasser floss.⁹

Zu den meisten Ständen gehörten neben ungewöhnlichen Exponaten aus der jeweiligen Produktpalette auch visuelle Darstellungen. Am verbreitetsten waren Gesamtansichten der jeweiligen Fabrik, wahlweise als Zeichnung oder als Fotografie.¹⁰ Neben Panoramen zeigten Unternehmen auch ganze Fotoalben an ihren Ständen.¹¹ Der Nachteil war, Alben waren verhältnismäßig teuer in der Herstellung, damit wertvoll, und sollten darum nicht unbeaufsichtigt ausliegen. Unbedenklicher war es, die Aufnahmen zu rahmen, sie neben vom Unternehmen errungenen Preisen aufzuhängen oder wie die Kanonenfabrik aus Perm (*Permskij pušičnyj zavod*) spezielle Fotovitrinen mit beweglichen Rahmen zu nutzen, die die Besucher wie ein Buch durchblättern konnten.¹² Fotografische Aufnahmen ermöglichten es den Betrieben neben ihren fertigen Produkten dem Besuchern gleichzeitig einen Eindruck von den

7 M. A. Orlov: Vsemirnaja Parižskaja vystavka 1900 goda v illjustracijach i opisanijach. Illjustrirovannoe prilozhenie k „vestniku inostranoj literatury“ 1900 g., Sankt-Peterburg 1900, S. 164.

8 Auch wenn die Unternehmer ihre Firmen auf Weltausstellungen präsentierten, griffen sie gerne zu diesem Stilmittel. Jurij Anatol'evič Nikitin: Vystavočnaja Architektura Rossii XIX–načala XX. v., Sankt-Peterburg 2014, S. 161.

9 Éleonora Glinternik: Reklama v Rossii XVIII-pervoj poloviny XX veka. Opyt illjustrirovannyh očerkov, Sankt-Peterburg 2007, S. 79.

10 Beispielsweise: Vidy vsrossijskoj chudožestvennoj promyšlennoj vystavki, S. 145. Auch deutsche und französische Unternehmer zeigten diese Ansichten besonders gerne an ihren Ausstellungsständen. Zu Deutschland: Bodo von Dewitz: „Die Bilder sind nicht teuer und ich werde Quantitäten davon machen lassen!“ Zur Entstehungsgeschichte der Graphischen Anstalt, in: Klaus Tenfelde (Hrsg.): Bilder von Krupp. Fotografie und Geschichte im Industriezeitalter, München 1994, S. 40–66, S. 41; zu Frankreich: Céline Assémond: Naissance de la „photographie industrielle“. Regards sur l'industrie du chocolat à Paris et ses environs, Vortrag in: „L'industrie, patrimoine et culture“ Séminaire de recherche, Région Île-de-France, Université Paris I Panthéon-Sorbonne, 24.02.2012, URL: http://epi.univ-paris1.fr/80784400/0/fiche__pagelibre/&RH=epi-030-MM0002v38&RF=epi-030-MM0002v310 (zuletzt eingesehen am 23.04.14).

11 CGA Moskyv f. 318, op. 1, d. 971, l. 98. Es handelt sich bei diesem speziellen Zitat zwar um Alben für die Weltausstellung in Turin 1911, das Beispiel zeigt jedoch, dass Fotoalben prinzipiell ein übliches Exponat waren, um Unternehmen zu präsentieren.

12 Vidy vsrossijskoj chudožestvennoj promyšlennoj vystavki, S. 158.